

# IM EINKLANG MIT DER KUNST

**ANDREAS GFRERER, 43.** In seinem Arthotel Blaue Gans in der Getreidegasse dreht sich alles um Kunst. Ein Gespräch mit dem Freigeist über den Familienbetrieb, persönlichen Design-Anspruch, und weshalb Understatement für ihn wichtig ist.

**M**it dem Fahrrad erscheint Andreas Gfrerer an seinem Arbeitsplatz zu unserem Treffen am frühen Morgen. Der Chef des ältesten Gasthauses und Hotels der Stadt (seit 1350) und einer der führenden Köpfe im Salzburger Tourismus bringt damit jeden Tag seine älteste Tochter Antonia, 5, in den Kindergarten. „Ich versuche trotz meines Hotel-Jobs sehr involviert in das Leben meiner Kinder zu sein. Am Abend kochen wir meistens gemeinsam. Die Gespräche sind mir extrem wichtig“, erzählt der gebürtige Salzburger, der mit dem Arthotel Blaue Gans dem elterlichen Erbe sehr erfolgreich zu neuen Höhenflügen verholfen hat. Das ganze Haus ist Teil eines feinstimmigen Kunst-Konzepts: In den Zimmern, Gängen und sogar dem Innenhof werden Bilder und Installationen wie in einer zeitgenössischen Galerie präsentiert. Ab und zu veranstaltet der Hausherr zusätzlich Konzerte, die auch für Nicht-Hotelgäste zugänglich sind.

Im Interview erklärt der zweifache Familienvater – die zweite gemeinsame Tochter mit seiner Frau Julia, 37, heißt Victoria und ist zwei –, warum er authentische Dinge im Leben schätzt und wie er sein Hotel, abseits schriller Eventkultur, positioniert.

**„MIR GEHT ES UM ETWAS GEERDETES. ETWAS, DAS NICHT SO LAUT SCHREIT.“**

**WOMAN:** *Wollten Sie immer schon Hotelchef werden?*

**GFRERER:** Nein, am Anfang war das nicht so klar. Meine Eltern hatten die Immobilie verpachtet. Nach dem Gymnasium und dem Tourismuskolleg bin ich nach Stationen in Europa nach Amerika gegangen. Ich wollte eine Marketingausbildung in Berkeley und einen Hotelmanagement-Lehrgang in San Francisco absolvie-

ren. Doch dann kam der Anruf der Eltern: „Die Pacht läuft aus. Wir müssen etwas machen.“ Ich hätte gerne noch etwas mehr Zeit für meine Wanderjahre gehabt ...

**WOMAN:** *Das Konzept für ein Hotel mit Kunst gab es damals also noch nicht?*

**GFRERER:** Im Kern eigentlich schon. Zunächst war meine Vision, dem ältesten Gasthaus der Stadt zu neuem Glanz zu verhelfen. Wir sind im Haus auf die Suche nach historischen Elementen gegangen, die durch die vielen Umbauten über die Jahrhunderte verdeckt waren. Es war damals schon mein Prinzip, kein künstliches Disneyland zu bauen, sondern nur dort, wo es keine alten Strukturen gab, mit modernen Mitteln zu ergänzen.

**WOMAN:** *Eine große Aufgabe für einen jungen Mann ...*





**1 \_ Tradition trifft Moderne:** Ein Zimmer im Arthotel Blaue Gans. Historischer Baubestand wurde mit zeitgenössischen Elementen ergänzt.  
**2 \_ Gäste und Freunde** des Hauses können sich im eigenen Magazin „Gänsehaut“ über Neuigkeiten informieren. **3 \_** Das Arthotel ist auch Location für **Jazzkonzerte.** **4 \_** Herzstück des Hauses: das Restaurant im jahrhundertalten Gewölbe.



**GFRERER:** Ich war 26. Aus heutiger Sicht habe ich mich damals etwas getraut, ohne dass ich es als großes Wagnis wahrgenommen habe. Im Nachhinein betrachtet war es eigentlich Wahnsinn! Aber ich hatte so eine fixe Idee und so viel Power, dass mein Plan dann auch mit viel Glück funktioniert hat. Wir haben jedes Jahr in kleinen Schritten investiert. Der heutige Erfolg basiert nun schon auf 17 Jahren Aufbauarbeit.

**WOMAN:** Warum legen Sie Wert darauf, ein Arthotel und kein Designhotel zu haben?

**GFRERER:** Designhotel ist heutzutage ein verwässerter Begriff, und es gibt solche Häuser inzwischen auf der ganzen Welt. Aber ist etwas ein Designhotel, nur weil ich mir ein paar Stühle von Philippe Starck kaufe und hineinstelle? Es gehört mehr dazu. Ich kenne viele solcher Hotels, und die wenigsten erfüllen meinen Anspruch, was Design ausmacht. Natürlich ist es wichtig. Das haben wir auch im Haus, aber bei uns ist die Ausrichtung auf Kunst das Wesentliche.

**WOMAN:** Und wie haben Sie das genau in der Blauen Gans umgesetzt?

**GFRERER:** Ich betreibe kein Name-dropping, sondern lege Wert auf Qualität. Ausschlaggebend ist die Stimmung im Haus. Mir geht es um

etwas Geerdetes. Zurückhaltung und Understatement sind wichtig.

**WOMAN:** Sammeln Sie selbst Kunst?

**GFRERER:** Ja, natürlich. Ich habe eine private Sammlung zu Hause. Ich brauche eine persönliche Beziehung zum Künstler. Ich würde nie auf einer Messe die sogenannte Blue-Chip-Kunst, also Objekte von besonders namhaften Persönlichkeiten, nur als Investment wahllos zusammenkaufen.

**WOMAN:** Wo sehen Sie den Betrieb in fünf Jahren?

**GFRERER:** 2012 haben wir das Hotel um 18 neue Zimmer, einen Lift und einen Wirtschaftskeller erweitert. Diese Kraftanstrengungen sind vorbei. Jetzt geht es darum, die feinen Rädchen zu drehen und die Software weiterzuentwickeln. Als ausgebildeter Coach beschäftige ich mich sehr mit dem Thema Mitarbeiter und Unternehmensentwicklung, weil ich auch in diesem Bereich mit der Zeit gehen will.

**WOMAN:** Sollen Ihre Töchter einmal übernehmen?

**GFRERER:** Nein. Wir haben ja zum Glück eine Stadtimmoblie, und die muss nicht unbedingt als Hotel und Familienbetrieb so weiterlaufen. Da kann man auch einmal etwas anderes daraus machen. ANNE-LIESE PREM ■

## RESORTS MIT MEHRWERT

DIESE HOTELS IM LAND SALZBURG HABEN SICH EBENSO DER KUNST VERSCHRIEBEN:



### MIRAMONTE, BAD GASTEIN.

Junge Künstler wohnen als „Artists in Residence“ im hippen Hotel mit viel Persönlichkeit und hinterlassen ihre Werke. Eine Oase für Kunst jeder Art. [hotelmiramonte.com](http://hotelmiramonte.com)



### STEINERWIRT 1493, ZELL AM SEE.

Hier werden Autorenlesungen, Kleinkunst-, Theateraufführungen und Konzerte gegeben. Urban und gleichzeitig alpin! [steinerwirt.com](http://steinerwirt.com)



### DER SEEHOF, GOLDEGG.

Das Hideaway für Salzburgs Festspielkünstler wie Ben Becker. Haubenrestaurant als Highlight. Für Querdenker und Gourmets. [derseehof.at](http://derseehof.at)